



ERSATZNEUBAUTEN BG SÜD-OST TEILGEBIETE B15/B16/B18 ZÜRICH-SCHWAMENDINGEN

BERICHT DES PREISGERICHTS



Einleitung	5
Ausgangslage	6
Teilnehmende, Preisgericht, Vorprüfung	8
Beurteilung, Rangierung	9
Schlussfolgerungen	10
Empfehlungen	12
Genehmigung	15
Projektverfassende	16
Projekte	19

Impressum

Herausgeberin:

Baugenossenschaft Süd-Ost Zürich

Inhalt/ Redaktion:

Martin Schmid, planzeit

Tiago Matthes, planzeit

Isabel Cruz, planzeit

Modellfotos:

Lukas Walpen – Architekturfotografie

Fotos Jurierung:

Oliver Malicdem

Zürich, 4. Januar 2022

Die Baugenossenschaft Süd-Ost ist Eigentümerin der drei Teilgebiete B15, B16 und B18 entlang der sich im Bau befindlichen Einhausung der Stadtautobahn A1. Die drei Areale sind Bestandteil des Gestaltungsplangebiets Ueberlandpark.

Auf dem Areal B15, direkt angrenzend an die neue Einhausung soll eine lebendige, vielfältige und attraktive neue Siedlung mit rund 200 zukunftsweisenden Wohnungen und gemeinschaftlichen Einrichtungen entstehen.

Auf dem Teilgebiet B18, dem erweiterten Wettbewerbsperimeter, liess die Bauherrschaft die heutige Situation von zwei Gebäudeteilen aus unterschiedlichen Erstellungsjahren sowie die Exposition der Wohnungen am Lärm untersuchen, um zu prüfen, wie städtebaulich und grundrisstypologisch besser auf die neue städtebauliche Lage mit dem Ueberlandpark reagiert werden könnte.

Auf dem Teilgebiet B16 sollte schematisch aufgezeigt werden, wie sich das Areal in Zukunft städtebaulich und volumetrisch unter der Gesamtbetrachtung aller drei Gebiete entwickeln könnte.

Ausgangslage

Baugenossenschaft Süd-Ost

Die Baugenossenschaft Süd-Ost ist eine gemeinnützige, unabhängige, politisch und konfessionell neutrale Genossenschaft. Sie wurde 1943 gegründet und erstellte die ersten zwei Siedlungen an der Ueberlandstrasse in Schwamendingen. Weitere Neubauten folgten in Zürich-Affoltern. Heute zählt sie insgesamt rund 700 Wohnungen, hauptsächlich im Norden der Stadt Zürich, je eine Siedlung befindet sich zudem in Affoltern am Albis und in Hedingen.

Aufgabe und Ziele

Die Baugenossenschaft Süd-Ost ist Eigentümerin der drei Teilgebiete B15, B16 und B18 entlang der sich im Bau befindlichen Einhausung der Stadtautobahn A1. Die drei Areale sind Bestandteil des Gestaltungsplangebiets Ueberlandpark.

Auf dem Projektperimeter B15 (P1-Siedlung Tulpenweg) war eine städtebaulich und architektonisch qualitativ besonders hochwertige Ersatzüberbauung mit rund 200 zukunftsweisenden Wohnungen, gemeinschaftlichen Einrichtungen, Gewerberäumen sowie einem Kindergarten zu planen.

Auf dem erweiterten Projektperimeter B18 (P2-Siedlung Ueberlandstrasse) wurde aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen (Tunnelüberbauung, Lärm) eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass Lösungsansätze für dieses komplexe Teilgebiet in einem erweiterten Projektperimeter geprüft werden sollten, da das Teilgebiet auch stadträumlich eine wichtige Funktion am Kopf des neuen Parks hat. Das Areal bietet ein Potential für ca. 50 Wohnungen. Je nach Ergebnis des Wettbewerbs sollte entschieden werden, welcher Ansatz auf dem Teilgebiet B18 weiterverfolgt werden soll.

Auf dem Ideenperimeter B16 (P3-Siedlung Luegisland) war schematisch aufzuzeigen, wie sich die Bebauung zu einem noch späteren Zeitpunkt entwickeln könnte. Bis 2035/2040 sollen die sehr günstigen Wohnungen in der Siedlung Luegisland erhalten werden.

Darüber hinaus war es Teil der Aufgabe, hohe Nachhaltigkeitsziele betreffend Wirtschaftlichkeit, Energie, Stadtklima und Ökologie umzusetzen.

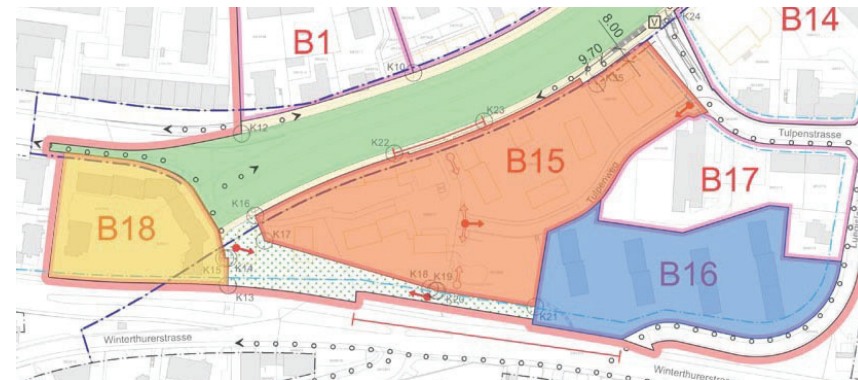
Verfahren

Für die Wahl eines Planungsteams aus den Fachbereichen Architektur und Landschaftsarchitektur wurde ein Projekt- und Ideenwettbewerb im selektiven Verfahren durchgeführt.

Das Verfahren wurde von der SIA-Wettbewerbskommission geprüft und ist konform zur Ordnung SIA 142.

Perimeter

Im Wettbewerb wurde zwischen dem Projektperimeter Teilgebiet B15, dem erweiterten Projektperimeter Teilgebiet B18 sowie dem Ideenperimeter Teilgebiet B16 unterschieden. Das Teilgebiet B15 liegt direkt an der Einhausung und somit am Ueberlandpark. Das Teilgebiet B16 liegt südlich an der Winterthurer-/Luegislandstrasse. Das Teilgebiet B18 liegt heute über der Einfahrt des Schöneichtunnels und bildet zukünftig den südwestlichen Abschluss des Ueberlandparks.



Projektperimeter B15, erweiterter Projektperimeter B18 und Ideenperimeter B16

Beurteilungskriterien

Städtebau, Architektur und Aussenraum

- Besonders gute Einbindung in die gemäss Gestaltungsplan geforderte städtebauliche Struktur
- Hohe architektonische Qualität
- Identitätsstiftende und hochwertige Gestaltung der Aussenräume, geschickte Differenzierung zwischen privaten, gemeinschaftlichen und öffentlichen Bereichen, adäquater Umgang mit der Freihaltezone und Beitrag zum durchgrünten Quartier

Betrieb und Gesellschaft

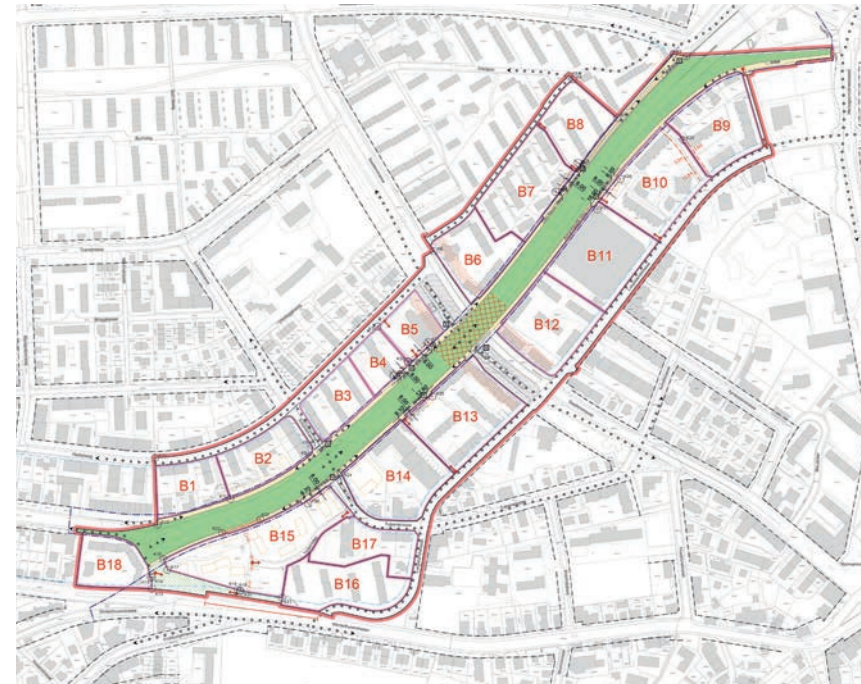
- Optimale und innovative Wohnungen mit hoher Wohnqualität, die den spezifischen Wohnbedürfnissen der Bewohnenden gerecht werden und die einen hohen Gebrauchswert und eine grosse Nutzungsflexibilität besitzen
- Geschickte Einbindung und Umsetzung der weiteren Nutzungen und Anforderungen vor dem Hintergrund eines hohen Gebrauchswerts
- Einfache Orientierung innerhalb und ausserhalb der Gebäude, klare Adressierung
- Hohe Aufenthaltsqualität und Begegnungsmöglichkeiten für BewohnerInnen in allgemeinen Bereichen (Zentrumsplatz)
- Hindernisfreie und sichere Nutzung für alle Menschen

Wirtschaftlichkeit

- Wirtschaftlich vorbildliche Projekte, die niedrige Erstellungskosten sowie einen kostengünstigen Betrieb und Unterhalt erwarten lassen und die Limiten der kantonalen Wohnbauförderung einhalten.

Umwelt

- Ökologisch nachhaltige Projekte, die einen niedrigen Energiebedarf in der Erstellung sowie im Betrieb und Unterhalt aufweisen und die bauökologisch einwandfreie Konstruktionssysteme und Materialien einsetzen
- Optimierte CO₂- Bilanz, Erfüllung der Kennwerte Minergie-P-Eco-Standard gemäss Vorgabe Gestaltungsplan



Gestaltungsplan Ueberlandpark



Visualisierung Masterplan Ueberlandpark

Teilnehmende, Preisgericht, Vorprüfung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Folgende Teams haben am Verfahren teilgenommen:

- Fruehauf, Henry & Viladoms, Lausanne mit GMS Partner AG, Zürich-Flughafen und DUO Architectes paysagistes / Landschaftsarchitekten GmbH, Lausanne
- Zimmermann Sutter Architekten AG, Zürich und freiraumarchitektur GmbH, Luzern
- Knorr & Pürckhauer Architekten, Zürich und Gersbach Landschaftsarchitektur, Zürich (Nachwuchs)
- ARGE Scheidegger Keller Architekten, Zürich / Atelier Abraha Achermann und Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH, Zürich
- Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten AG ETH SIA BSA, Zürich und Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Zürich
- Studio Trachsler Hoffmann GmbH, Zürich/ Caretta+Weidmann Bau-management AG, Zürich und S2L GmbH Landschaftsarchitekten BSLA SIA
- Studio Burkhardt, Zürich / Lucas Michael Architektur, Zürich und Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich (Nachwuchs)
- op-arch | Oester Pfenninger Ulrich Weiz, Zürich und Nipkow Landschaftsarchitektur AG, Zürich
- Nord GmbH, Architekten BSA SIA, Basel und Grand Paysage GmbH, Basel
- pool Architekten, Zürich und Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich
- Nik Werenfels Architekten GmbH, Zürich und Kirsch & Kuhn Freiräume und Landschaftsarchitektur GmbH, Bauma (Nachwuchs)
- Schneider Studer Primas Architekten GmbH, Zürich / Güntensperger Bau-management AG und Berchtold.Lenzin Zürich GmbH, Landschaftsarchitekten Zürich.Basel

Preisgericht

Sachjury:

- Christian Balsiger, Mitglied der Baukommission BG Süd-Ost
- Andrea Barben, Präsident der Baukommission BG Süd-Ost
- Andreas Gysi, Mitglied der Geschäftskommission BG Süd-Ost
- Urs Hauser, Präsident BG Süd-Ost
- Mira Porstmann, Mitglied der Baukommission BG Süd-Ost (1. Ersatz)
- Fabio Brunetto, Geschäftsführer BG Süd-Ost (2. Ersatz)

Fachjury:

- Michael Hauser, Architekt, Zürich (Vorsitz)
- Britta Brauer, Architektin, Amt für Städtebau, Zürich
- Zita Cotti, Architektin, Zürich
- Philipp Esch, Architekt, Zürich
- Matthias Krebs, Landschaftsarchitekt, Zürich
- Jakob Steib, Architekt, Zürich

Experten:

- Projektökonomie: Stefan Fleischhauer, PBK Zürich
- Nachhaltigkeit: Jörg Lamster, durable Planung und Beratung
- Lärm: Jonas Knöpfel, Grolimund + Partner AG
- Statik: Ronald Ochsner, Locher Ingenieure AG
- Grün Stadt Zürich: Andrea Nützi Poller, Silvan Durscher
- Tiefbauamt Stadt Zürich: Clara Jörger, Samuel Wüst
- Amt für Baubewilligungen: Rainer Hofmann
- Astra: Jörg Sommer/Rolf Eberle

Vorprüfung und Sekretariat:

- Martin Schmid, planzeit GmbH
- Lelia Bollinger, planzeit GmbH
- Tiago Matthes, planzeit GmbH
- Isabel Cruz, planzeit GmbH

Vorprüfung

Die zwölf eingereichten Projekte wurden gemäss den Anforderungen des Programms beurteilt. Folgende Punkte wurden bei der Vorprüfung berücksichtigt:

- Termingerechtigkeit der eingereichten Projektunterlagen
- Vollständigkeit der eingereichten Projektunterlagen
- Einhaltung Perimeter
- Einhaltung der baurechtlichen Vorgaben, brandschutztechnische Vorschriften
- Erfüllung Raumprogramm und Funktionalität
- Betriebliche und funktionelle Qualitäten des Projekts
- Prüfung Bauökonomie
- Energetisch-Ökologische Vorprüfung
- Erstabschätzung Tageslicht (vertiefte Vorprüfung)
- Prüfung Lärm
- Prüfung Themen Erschliessung und Aussenräume
- Statik im Zusammenhang mit Tunnelüberbauung
- Prüfung Kindergärten

Die Vorprüfung beantragte beim Preisgericht, alle 12 Projekte zur Beurteilung zuzulassen.

Beurteilung

Das Preisgericht tagte am 10. November und am 01. Dezember 2021. Es nahm am ersten Jurierungstag vom Ergebnis der Vorprüfung Kenntnis und liess sämtliche Projekte zur Beurteilung zu. Die Projekte wurden, in Gruppen aufgeteilt, zunächst nachvollzogen und danach dem Gremium nicht wertend präsentiert. Im nachfolgenden ersten Wertungsrundgang wurden alle Projekte hinsichtlich der Beurteilungskriterien diskutiert, dabei schieden die Projekte «UNITAS MULTIPLEX», «AM ÜBERLANDPARK», «TRIPPTRAPP», «WALK THE LINE» und «Multipla» aus. In einem zweiten Wertungsrundgang wurden die Projekte «BLUE IN GREEN», «serendipity» und «ZIRBEL» verabschiedet. Die Projekte «zilpzalp (1)», «zilpzalp (2)» «MANDELBROT» sowie «caprese» wurden in die engere Wahl aufgenommen.

Am zweiten Jurytag nahm das Preisgericht zuerst einen Augenschein vor Ort vor, danach wurde die vertiefte Vorprüfung allen dargelegt. Im Anschluss wurden alle Projektbeschreibungen vorgelesen und eingehend im Gremium diskutiert. Nach Rückkommensanträgen aus dem Preisgericht wurde entschieden, das Projekt «serendipity» in den Kreis der Preisträger aufzunehmen und das Projekt «Multipla» vom ersten Wertungsrundgang in den zweiten Rundgang hochzustufen. Nach intensiven Diskussionen und einem abschliessenden Kontrollrundgang durch alle eingereichten Projekte, wählte das Preisgericht das Projekt «caprese» einstimmig zum Siegerprojekt für das Baufeld B15 und empfiehlt der Bauherrschaft dieses zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Für das Baufeld B18 empfiehlt das Preisgericht der Bauherrschaft, die Verfasser des Projekts «MANDELBROT» mit einer vertiefenden Studie zu beauftragen.

Rangierung

Für Preise und feste Entschädigungen stand im Rahmen des Wettbewerbs eine Summe von 300'000.-- (exkl. MwSt.) zur Verfügung. Davon erhält jedes Team eine feste Entschädigung von 12'000.-- (exkl. MwSt.).

Das Preisgericht setzte die Rangierung und Preiszuteilung (exkl. feste Entschädigung) wie folgt fest:

Baufeld B18

1. Rang/1. Preis: CHF 50'000.— «caprese»

2. Rang/2. Preis: CHF 40'000.— «Zilpzalp (2)»

3. Rang/3. Preis: CHF 25'000.— «Zilpzalp (1)»

4. Rang/4. Preis: CHF 16'000.— «serendipity»

5. Rang/5. Preis: CHF 15'000.— «MANDELBROT»

Baufeld B18

1. Preis: CHF 10'000.— «MANDELBROT»

Schlussfolgerungen

Das Preisgericht dankt den Teams für die engagierte Auseinandersetzung mit der äusserst vielschichtigen Aufgabe und die sorgfältige, innovative und tiefgründige Ausarbeitung der Wettbewerbsbeiträge. Die Vorschläge haben ein breites Spektrum an Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das Preisgericht bekam die Gelegenheit für eine Auseinandersetzung um das Weiterbauen und Verdichten der steinerschen Gartenstadt und die Einbettung des neuartigen und aufgrund der Lage städtebaulich sperrigen Ueberlandparks. Im Wesentlichen wurden folgende Fragen diskutiert und zu Erkenntnissen für den Entscheid verdichtet:

1. Umgang und Interpretation Regelwerk des öffentlichen Gestaltungsplans:

Die Projekte haben gezeigt, dass sowohl freiere als auch treuere städtebauliche Setzungen denkbar sind. Der reine Zeilenbau und auch die punktförmige Auflösung dürften dabei das kleinste Potenzial haben, die Gartenstadt in die Zukunft zu führen. Lösungen mit alternierend in der Höhe gestuften und zu Nachbarschaften gepaarten Zeilen öffnen spannende Wechselwirkungen im Hinblick auf zukunftsgerichtete Siedlungen, ohne mit der Tradition zu brechen. Die Auslegung hat zudem gezeigt, dass Hochpunkte in diesem Perimeter durchaus zur Orientierung und Identität beitragen. Im Vergleich konnten Hochpunkte am Ende des Ueberlandparks gegenüber solchen bei der Strassenunterführung klar besser überzeugen.

2. Verbindung zum à Niveau auslaufenden Ueberlandpark:

Der topografisch auslaufende Ueberlandpark und die beiden Baufelder B15 und B18 eröffnen die Chance, den Ueberlandpark zu einem relevanten Ende zu führen, mit dem Umfeld einschliesslich Winterthurerstrasse zu verknüpfen und diesen damit so besser in den Stadtkörper einzubetten.

3. Wegbeziehungen und Umgang mit Brückenschlägen:

Die Projektbeiträge haben gezeigt, dass ein feinmaschiges Wegnetz durch die neue Siedlung und möglichst viele Brückenschläge mit dem Ueberlandpark durchaus zielführend sind. Eine hohe Feinmaschigkeit dürfte auch dazu führen, dass der Öffentlichkeitsgrad der einzelnen Verbindungen reduziert ist und Nutzungskonflikte zwischen öffentlich und privat entschärft werden können.

4. Bedeutung des Kopfbaus im Baubereich B18 über dem Autobahntunnel:

Lediglich ein Projekt hat mit dem Kopfbau zu einem Befreiungsschlag angesetzt. Durch gänzlichen Verzicht auf die Überbauung des Tunnels gelingt es, den Ueberlandpark räumlich an das Strassennetz anzubinden. Zudem wird eine gute Ausgangslage für den Hochpunkt geschaffen. Erkauft wird diese für den Freiraum grosszügige und städtebaulich relevante Lösung durch ein kleineres Nutzungsmass. Dem gegenüber steht ein geringerer Aufwand, da eine Tunnelüberbauung einen technischen und ökonomischen Kraftakt erwarten lässt.

5. Umgang mit Lärm und Topografie:

Sämtliche Teams haben sich sorgfältig mit den dominanten Fragen auseinandergesetzt. Letztlich hat sich gezeigt, dass die Nachteile einer aufwändigen und betreffend Siedlungszusammenhang anspruchsvollen lärmabschirmenden Hangbebauung entlang der Winterthurerstrasse die Vorteile einer Konzentration in der Ebene nicht aufwiegen können.

6. Zuordnung und Ausbildung von Erschliessungs-, Freiräumen, Siedlungsschwerpunkten und Parkbereichen und deren Auswirkungen auf den Gemeinsinn einer Genossenschaft:

Die Zauberformel bei den Projekten waren die spezifisch programmierbaren Schwellenräume zwischen öffentlich und privat. Gut gelungen ist dies bei Zeilenbauten mit Paarbildungen und der damit einhergehenden Schaffung von expliziten Nachbarschaften. Auch die bei einem Projekt vorgeschlagenen segmentierten runden Hofräume könnten zu einer interessanten Nachbarschaft führen. Ein solcher Ansatz hat darüber hinaus den Vorteil, viele Wohnungen dank Aus- und Fernblicken aus dem Siedlungskorsett zu befreien. Einigen Projekten ist es zudem gelungen, die Zuordnung der Schwellenräume mit den Zugängen zu den Hauseinheiten und der Anreicherung von gemeinsamen Angeboten sinnstiftend in Wechselwirkung zu bringen.

7. Geeignete Erschliessungs- und Grundrisstypologien für preisgünstigen genossenschaftlichen Wohnungsbau für verschiedenste Lebensformen verbunden mit Funktionalität und räumlicher Grosszügigkeit:

Insgesamt weisen die Wohnungen der Beiträge gute Qualitäten auf. Aufgrund der dem ökologischen Fussabdruck geschuldeten knappen Flächenvorgaben blieben allzugrosse Überraschungen aus. Trotzdem ist einigen Beiträgen gelungen, das gewünschte zusätzlich abtrennbare halbe Zimmer auszuweisen und damit den Nutzwert der Wohnungen nochmals signifikant zu erhöhen (Stichworte: Homeoffice, besonders hohe Belegung während zeitlich begrenzten Lebensabschnitten, temporäre Gäste etc.). Auch die räumliche Disposition der Wohnungen wurde in der Jury diskutiert. Wohnungen mit räumlichen Verschränkungen und Zonierungen im Wohnbereich und Clusterbildungen zwischen Zimmer- und Nasszonen waren klar im Vorteil. Als gutes Mittel, das besonders für Familien geeignete, gartenstadttypische bodennahe Wohnen in die Zukunft zu bringen, haben sich Maisonetten bewährt. Damit gelingt zahlreichen Beiträgen auch ein sehr differenziertes Wohnungsangebot.

8. Nachhaltige Bauweise und Projektökonomie:

Beide Themen wurden von den Verfassenden sehr ernst genommen. Baustoffe wurden sorgfältig ausgewählt, die meisten Beiträge weisen Konstruktionen etwa mit einem hohen Holzanteil auf, statische Eskapaden blieben aus, Steigzonen sind diszipliniert übereinander angeordnet, die Gebäudeabwicklungen blieben erfreulich kompakt und die Untergeschosse wurden überwiegend sorgsam angeordnet. Damit dürften die Voraussetzungen an einen nachhaltigen Neubau gegeben sein.

9. Reflexion Zielerreichung gemäss Leitidee:

Die meisten Teams haben sich mit der Leitidee der Baugenossenschaft Süd-Ost vertieft auseinandergesetzt und durchdachte Lösungsansätze offeriert. Zusammen mit dem knappen ökologischen Fussabdruck, der genossenschaftstypisch hohen Belegung, den attraktiven gemeinschaftlichen Angeboten einschliesslich Mobilität (Mehrfachnutzung und teilen) dürfte eine Mustersiedlung entstehen, die der seitens Baugenossenschaft Süd-Ost gesetzten Leitidee am

Tulpenweg Rechnung trägt:

- Tulpenweg als Drehscheibe für ein lebendiges Quartier
- Massanzug für viele in allen Lebensabschnitten
- 2050 auf dem Zenit der Zeit
- Einbezug der Genossenschaftsbasis und zukünftiger Bewohnenden

Empfehlungen

Baufeld B15

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft für das Baufeld B15 einstimmig das Projekt «caprese» zur Weiterbearbeitung. In einem ersten Schritt soll das Projekt überarbeitet werden unter Berücksichtigung von Vorprüfungsbericht, Projektbeschreibung und Schlussfolgerungen zur Weiterbearbeitung. Nach der Überarbeitung ist das Projekt dem Preisgericht erneut zur Stellungnahme vorzulegen. Im Rahmen der Überarbeitung ist der Schwerpunkt auf das Hochhaus zu legen:

- Volumetrie, Gebäudehöhe und -position in Abstimmung mit den zuständigen Planungs- und Bewilligungsbehörden
- Präzisierung von Adresse, Sockelausbildung und Anordnung der öffentlichen Nutzungen
- Überprüfung Verzicht auf zweites Treppenhaus und Vorschläge für gemeinschaftsfördernde Interventionen

Im Rahmen der Weiterbearbeitung sind darüber hinaus folgende Punkte zu beachten:

- Zuordnung von Freiräumen, Veloorten und vertikales Erschliessungsnetz im Hinblick auf anregende Gemeinschafts-, Aneignungs- und Sozialräume
- Anbindung und Nutzungsanordnung auf Ebene Überlandpark im Hinblick auf mögliche Nutzungskonflikte öffentlich-privat
- Überprüfung Maisonnette-Kleinwohnungen
- Präzisierung von Anmutung und architektonischem Ausdruck

Baufeld B18

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft für das Baufeld B18 einstimmig das Projekt «Mandelbrot» zur vertieften Studie. Die Studie soll als Grundlage für einen Projektierungsentscheid der Baugenossenschaft Süd-Ost dienen. Nach Abschluss der Studie ist das Projekt dem Preisgericht erneut zur Stellungnahme vorzulegen. Im Rahmen der Studie ist der Schwerpunkt wie folgt zu legen:

- Volumetrie, Gebäudehöhe und -position in Abstimmung mit den zuständigen Planungs- und Bewilligungsbehörden (Stadt und Astra)
- Präzisierung von Adresse, Sockelausbildung und Anordnung der öffentlichen Nutzungen
- Anmutung und architektonischer Ausdruck in Hinblick auf den Kontext

Freiraum Baufeld B15 und B18:

Die beiden Baufelder B15 und B18 sind integral und aufeinander abgestimmt zu bearbeiten. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen empfiehlt das Preisgericht, die Landschaftsarchitektur über beide Perimeter dem Projekt «caprese» zuzuordnen. Im Rahmen der Überarbeitung ist der Schwerpunkt auf folgende Aspekte zu legen:

- Zusammenführung von Ueberlandpark und Freiräume Baufelder B15 und B18
- Anbindung des Ueberlandparks an die Winterthurerstrasse für den Langsamverkehr
- Topografische Einbettung des Hochhauses Baufeld B15 und des Hofhauses B18


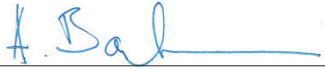

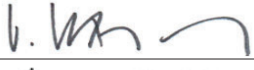







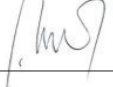
Impressionen Sitzungen Preisgericht



Impressionen Sitzungen Preisgericht



Zürich, 01. Dezember 2021 – Das Preisgericht

Christian Balsiger	
Andrea Barben	
Andreas Gysi	
Urs Hauser	
Mira Porstmann	
Fabio Brunetto	
Michael Hauser (Vorsitz)	
Britta Brauer	
Zita Cotti	
Philipp Esch	
Matthias Krebs	
Jakob Steib	

Projektverfassende

Empfehlung zur Weiterbearbeitung B15

1. Rang, 1. Preis

Projekt 07	Caprese
Architektur	Studio Trachsler Hoffmann, Zürich
Verantwortlich	Gian Trachsler, Daniel Hoffmann
Mitarbeit	Caspar Lohner, Lea Graziani
Landschaft	S2L Landschaftsarchitekten, Zürich
Verantwortlich	Daia Stutz
Baumanagement	Caretta Weidmann Baumanagement AG, Zürich
Bauingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure, Bern
Gebäudetechnik	Waldhauser Herrmann AG, Münchenstein
Gebäudephysik	Kopitsis Bauphysik, Wohlen
Elektro-/PV-Planung	Partner Ingenieure AG, Bern

2. Rang, 2. Preis

Projekt 03	zilpzalp (2)
Architektur	pool Architekten, Zürich
Verantwortlich	Floris Besserer, Dieter Bachmann
Mitarbeit	Martin Trefon, Graziella Gini, Penny Alevizou, Alex Zahler, Till Stanke, Victoria Vinokurova, Erzon Behluli, Sophia Eckert
Landschaft	Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich
Verantwortlich	Ursa Habic
Bauingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich
Visualisierung	Nightnurse Image AG

3. Rang, 3. Preis

Projekt 01	Zilpzalp (1)
Architektur	Knorr & Pürckhauer Architekten, Zürich
Verantwortlich	Philipp Knorr, Moritz Pürckhauer
Mitarbeit	Xijie Ma, Stefan Schnieders, Gabriele Pace
Landschaft	Gersbach Landschaftsarchitektur, Zürich
Verantwortlich	Michael Gersbach, Zürich
Bauingenieur	Ferrari Gartmann AG, Chur
Gebäudetechnik/BS	Balzer Ingenieure AG, Chur
Elektro Engineering	Enerpeak AG, Winterthur
Bauphysik/ Akustik	BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH, Zürich

4. Rang, 4. Preis

Projekt 08	serendipity
Architektur	Zimmermann Sutter Architekten AG, Zürich
Verantwortlich	Simon Sutter, Andreas Zimmermann
Mitarbeit	Lorenzo Plebani
Landschaft	Freiraumarchitektur GmbH
Visualisierung	Renderisch GmbH, Zürich

Empfehlung zur Weiterbearbeitung B18

5. Rang, 5. Preis / 1.Preis B18	
Projekt 05	MANDELBROT
Architektur	ARGE Fruehauf Henry & Viladoms ETH SIA BSA, Lausanne / GMS Partner AG, Zürich
Verantwortlich	Guillaume Henry
Mitarbeit	Claudius Fruehauf, Carlos Viladoms, Andi Wüthrich, Marc Tarantola, Gabriela Bratu, Léo Ornstein, Kilian Dieserens
Landschaft	DUO Architectes Paysagistes, Lausanne
Verantwortlich	Aurelie Barral

Projekt 02	UNITAS MULTIPLEX
Architektur	op-arch Oester Pfenninger Ulrich Weiz, Zürich
Verantwortlich	Reto Pfenninger
Mitarbeit	Sarah Weber, Jasmin Kunst, Davide di Roma
Landschaft	Nipkow Landschaftsarchitektur AG, Zürich
Verantwortlich	Beat Nipkow
Haustechnik	HS3 Group AG

Projekt 04	BLUE IN GREEN
Architektur	Nik Werenfels Architekten GmbH, Zürich
Verantwortlich	Jasmin Sharif Neistani, Nik Werenfels
Mitarbeit	Harry Heyck, Daniele Grambone, Ivo Piazza
Landschaft	Kirsch & Kuhn Freiräume und Landschaftsarchitektur GmbH, Bauma
Verantwortlich	Seraina Kuhn
Schallschutz & HLKS	Raumanzug GmbH, Zürich

Projekt 06	AM ÜBERLANDPARK
Architektur	ARGE Scheidegger Keller Architekten, Zürich / Atelier Abraha Achermann, Zürich
Verantwortlich	Christian Scheidegger
Mitarbeit	Jürg Keller, Daniel Abraha, Stephan Achermann, Niklas Lenz, Robin Staubli, Dorothea Kind, Lino Mercolli, Léna Reesink
Landschaft	Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau GmbH, Zürich
Verantwortlich	Lorenz Eugster
Mitarbeit	Sebastian Friebe, Daniela Gasperotti
Bauingenieur	Monotti Ingegneri Consulenti SA, Locarno
HL-Ing./Bauphysik/Akustik	Raumanzug GmbH, Zürich
Baumangement	BGS+Partner Architekten AG, Rapperswil

Projektverfassende

Projekt 09	ZIRBEL
Architektur	Edelaar Mosayebi Inderbitzin Architekten AG ETH BSA SIA, Zürich
Verantwortlich	Ron Edelaar
Mitarbeit	Adrian Richter, James Horkulak, Julian Daniel, Max Grünig, Lukas Bruschi, Paul Eckert
Landschaft	Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Zürich
Verantwortlich	Andreas Hoffmann
Bauingenieure	Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG / Basler & Hofmann, Zürich
Schallschutz & HLKS	Raumanzug GmbH, Zürich

Projekt 10	TrippTrapp
Architektur	NORD GmbH, Architekten BSA SIA, Basel
Verantwortlich	Markus Walser
Mitarbeit	Jean-Joel Schwarz, Matthias Baumann, Philipp Ryffel, Elena Brogle, Boris Haberthür
Landschaft	Grand Paysage GmbH, Basel
Verantwortlich	Karine Grand
Bauingenieur	Schmidt + Partner Bauingenieure, Basel

Projekt 11	WALK THE LINE
Architektur	ARGE Schneider Studer Primas GmbH, Zürich / Güntensperger Baumanagement AG, Zürich
Verantwortlich	Urs Primas
Mitarbeit	Norma Clematide, Fabio Isler, Jan Honegger
Landschaft	Berchtold.Lenzin Zürich GmbH, Zürich
Verantwortlich	Roman Berchtold
Bauingenieur	Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
Visualisierung	Miyo Visualisierung, Othmarsingen

Projekt 12	Multipla
Architektur	ARGE Studio Burkhardt, Zürich / Lucas Michael Architektur, Zürich
Verantwortlich	Manuel Burkhardt
Mitarbeit	Lucas Michael, Simon Knaus, Simone Blum
Landschaft	Schmid Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich
Verantwortlich	Andre Schmid, Sybill Frei
Holzbau	Pirmin Jung AG, Frauenfeld
Lärmschutz	Raumanzug GmbH, Zürich
Visualisierungen	Studio Blumen, Zürich



plan

zeit

planzeit GmbH

Bauherrenberatung

Projektentwicklung

Baukommunikation

Rosengartenstrasse 1

CH-8037 Zürich

Telefon 044 201 37 70

www.planzeit.ch